

Stephan Schindler, CFO



Rekordhohe Umsätze

Bachem konnte bereits zur Jahresmitte mit einem starken ersten Semester ein solides Fundament für ein sehr erfolgreiches Geschäftsjahr 2019 legen. In der zweiten Jahreshälfte übertraf die Gruppe die rekordhohen Umsätze der Vorjahresperiode nochmals um rund 8 Mio. CHF. Mit 179.2 Mio. CHF erzielte Bachem eine neue Bestmarke für die Verkäufe in einem Semester und steigerte den Umsatz im neunten aufeinanderfolgenden Jahr auf einen neuen Rekordwert von insgesamt 313.7 Mio. CHF. Gegenüber der Vorjahresperiode bedeutete dies einen Zuwachs von 31.2 Mio. CHF oder 11.0%. Die Entwicklung der Wechselkurse ergänzte das erfreuliche Resultat mit einem leicht positiven Einfluss auf die Umrechnung der Umsatzsteigerung in Lokalwährungen (LW) von 10.8%.

Glänzende Generika-Verkäufe

Die Generika-Verkäufe erreichten 137.4 Mio. CHF. Mit einem Anteil von über 40% am Gesamtumsatz bestätigten sie ihre grosse Bedeutung als stabiles Fundament im Produktportfolio der Gruppe und glänzten mit ausgezeichneten Wachstumszahlen. Im Vergleich zur Vorjahresperiode wiesen die Generika-Verkäufe ein starkes Plus von 23.6 Mio. CHF aus (+21.2% in LW). Dabei entwickelten sich beide Regionen, Europa/Asien und Nordamerika, sehr positiv. Gründe für das Wachstum waren Steigerungen mit bestehenden Produkten in einem anspruchsvollen, für Bachem vorteilhaften Marktumfeld und Zulassungen von Generika mit innovativen neuen Darreichungsformen. Die bestehenden Abnahmeverträge und die langjährigen,

engen Kundenbeziehungen erwiesen sich als verlässliche Basis für die anhaltende Stabilität dieser Produktgruppe sowie die Realisierung der vorhandenen Wachstumspotenziale.

Überzeugende Forschungschemikalien

2019 bestätigte Bachems «Competence Center for Custom Synthesis» in St. Helens, Grossbritannien, erneut seine starke Position im globalen Wettbewerb bei den Forschungschemikalien. Die Katalogprodukte und Kundensynthesen behaupteten sich in einem anspruchsvollen, intensiv umworbene Marktumfeld. Das Geschäft mit Kosmetika und Diagnostika entwickelte sich 2019 sehr stark und profitierte von den erfolgreich aufgebauten, langfristigen Kundenbeziehungen. Im Gegensatz zum Vorjahr sorgten periodisch anfallende Grossaufträge mit Catalog Bulk Produkten sowie mit NCE-Wirkstoffentwicklungen zusammenhängende Kundensynthesen für einen Wachstumsschub von über 24%.

Stabile New Chemical Entities

Nach einem gelungenen Start in das Geschäftsjahr waren die Erwartungen für das zweite Semester hoch. Alle Anzeichen deuteten auf ein doppelstelliges Wachstum gegenüber dem Vorjahr hin. Aufgrund unvorhergesehener Projektverzögerungen auf Kundenseite konnte Bachem dieses Ziel jedoch nicht erreichen. Die NCE-Umsätze blieben 2019 auf dem Niveau des Vorjahres. Die Regionen entwickelten sich dabei sehr unterschiedlich. In Europa/Asien lagen die Umsätze in LW rund 44% unter dem Vorjahr, in Nordamerika legten die Verkäufe nach einem Wachstum von über 60% im Jahr 2018 nochmals um rund 21% zu. Einmal mehr wirkten sich periodenübergreifende Projektverzögerungen und -verschiebungen, wie sie bei NCE-Wirkstoffentwicklungen üblich sind, auf die Umsatzergebnisse aus. Zudem erzielte Bachem auch in der Berichtsperiode mit NCE zusammenhängende Umsätze in den Bereichen Kundensynthesen und Dienstleistungen. Unter Einbezug dieser Verkäufe wies die Gruppe ein deutliches Wachstum von 6.6% aus.

Vielversprechendes Projektportfolio

Im Geschäftsjahr 2019 konnte Bachem ihr Projektportfolio erfolgreich weiterbearbeiten. Per Jahresende begleiteten die Gruppengesellschaften in Europa, Nordamerika und Asien insgesamt rund 150 NCE-Projekte in allen Entwicklungsphasen. Wichtig und weiterhin sehr vielversprechend ist die hohe Anzahl von

Projekten in den klinischen Phasen II und III. Sie stellen für Bachem eine ausgezeichnete Basis für zukünftiges Wachstum dar. Bachem erwartet nach den erfreulichen Zulassungen im Berichtsjahr, auch in den kommenden Jahren Kunden erfolgreich bei der Einreichung sowie Markteinführung neuer NCE und Generika unterstützen zu können.

Aufteilung nach Produktkategorien

2019 wies die Produktkategorie Wirkstoffe (APIs) erneut ein deutliches Wachstum aus. Die Wirkstoffe sind für das Wachstum der Gruppe von entscheidender Bedeutung. Auch die Entwicklung der Forschungschemikalien überzeugte auf operativer Ebene und konnte zudem von unregelmässig anfallenden Bulk-Verkäufen und Kundensynthesen im Zusammenhang mit toxikologischen Studien für NCE-Entwicklungsprojekte profitieren.

in Mio. CHF	2019	Veränd. in lokaler Währung	Veränd. in CHF	Umsatz- anteil
Wirkstoffe (APIs)	276.6	+9.3%	+9.5%	88.2%
Forschungschemikalien	37.1	+23.6%	+24.4%	11.8%
Total Nettoumsatz	313.7	+10.8%	+11.0%	100.0%

Entsprechend verlagerten sich die Umsatzanteile mit 88.2% bei den APIs und 11.8% bei den Forschungschemikalien temporär leicht zulasten der Wirkstoffe. Mit dem angestrebten Wachstum in der Produktkategorie APIs erwartet Bachem zukünftig wieder einen leichten Rückgang des prozentualen Anteils der Forschungschemikalien am Gesamtumsatz.

Geografische Aufteilung

Geografisch zeigte sich eine äusserst erfreuliche Entwicklung der Verkaufszahlen in Nordamerika. Die Region steigerte den Absatz um rund 36 Mio. CHF und erreichte 2019 mit über 155 Mio. CHF einen neuen Umsatzrekord. Mit dieser starken Leistung erhöhte sich der Umsatzanteil von Nordamerika erneut und zog mit dem von Europa/Asien nahezu gleich. Dieses sehr ausgeglichene Verhältnis entsprach hingegen nicht der Gewichtung nach Regionen, in welchen die verkauften Produkte hergestellt wurden. Hier dominierten weiterhin die Produktionsstandorte in der Schweiz.

in Mio. CHF	2019	Veränd. in lokaler Währung	Veränd. in CHF	Umsatz- anteil
Europa/Asien	158.6	-2.2%	-3.0%	50.5%
Nordamerika	155.1	+29.0%	+30.3%	49.5%
Total Nettoumsatz	313.7	+10.8%	+11.0%	100.0%

Ausgezeichnete Auftragslage

Die Nachfrage nach peptidbasierten Wirkstoffen zeigte sich bei ausgezeichneter Auftragslage ungebrochen. 2019 gelang es Bachem in einem anhaltend anspruchsvollen Marktumfeld, ihre führende Marktposition gegenüber den Mitbewerbern weiter auszubauen. Dank des breit aufgestellten Projektportfolios übertraf die Gruppe trotz einzelner Projektverzögerungen und -verschiebungen das Wachstumsziel von 6–10%. Die effiziente Nutzung und Auslastung freier Ressourcen, die Investition in zusätzliche Kapazitäten sowie die kontinuierlichen Optimierungen der operativen Prozesse und deren Automation schaffen eine hervorragende Ausgangsbasis für weiteres Wachstum.

Überproportionale EBIT-Steigerung

In der Berichtsperiode steigerte Bachem das operative Ergebnis (EBIT) um 13.8% auf 62.4 Mio. CHF. Die ausgewiesene EBIT-Marge erhöhte Bachem auf 19.9% (Vorjahr: 19.4%). Das operative Ergebnis vor Abschreibungen (EBITDA) betrug 87.2 Mio. CHF (Vorjahr: 77.9 Mio. CHF). Dies entspricht einer EBITDA-Marge von 27.8% (Vorjahr: 27.6%).

Marginaler Währungseinfluss

In der Ergebnisrechnung hatte die Währungsentwicklung von US-Dollar, Euro, Britischem Pfund und Japanischem Yen zum Schweizer Franken bis auf Stufe EBIT in der Summe einen marginalen Einfluss auf den Leistungsausweis in Schweizer Franken. Bachem verzeichnete 2019 beim Umsatz einen leicht positiven Währungseffekt von +0.7 Mio. CHF und beim EBIT einen leicht negativen Einfluss von -0.3 Mio. CHF.

Deutlich gesteigerter Bruttogewinn

Die Kosten der verkauften Produkte betrugen im Berichtsjahr 221.2 Mio. CHF oder stabile 70.5% des Umsatzes. Weitere Verbesserungen bei der Kapazitätsplanung und der Kostenabsorption sowie die Steigerung der «Operational Excellence» und Prozessautomation bieten für Bachem zusätzliches Potenzial für die weitere Erhöhung der Profitabilität als Antwort auf ansteigende Personalkosten und zunehmende Aufwände für regulatorische Anforderungen. Insgesamt gelang es Bachem 2019, die Bruttogewinn-Marge auf dem hohen Niveau von 29.5% zu stabilisieren und den Bruttogewinn nominal um 9.2 Mio. CHF (+11.1%) deutlich zu steigern.

Qualität und Partnerschaft zählen

Der Erfolg der Bachem Gruppe baut entscheidend auf dem Know-how und der Erfahrung der Mitarbeitenden auf. Die ausgewiesenen und erfahrenen Spezialisten von Bachem engagieren sich mit ihrem fundierten Wissen und grossen Einsatz tagtäglich für die Umsetzung der hohen Ansprüche des Unternehmens bezüglich Qualität und Partnerschaft.

Zusätzliche Arbeitsplätze

Aufgrund des guten Geschäftsgangs und der sehr hohen Auslastung schuf Bachem bis zum Jahresende 2019 total 117 neue Stellen. Per 31. Dezember 2019 beschäftigte die Bachem Gruppe insgesamt 1 257 Personen in 1 209 Vollzeitstellen.

Höherer Personalaufwand

Neben den im Berichtsjahr neu geschaffenen Arbeitsplätzen führten Lohn erhöhungen sowie der im Verlaufe des Vorjahres erfolgte Stellenaufbau zu einer Steigerung der Personalkosten. Insgesamt belief sich der Personalaufwand im Berichtsjahr auf 145.9 Mio. CHF (Vorjahr: 134.9 Mio. CHF).

Marketing & Sales verstärkt

Die Kosten für Marketing und Vertrieb legten mit 15.8 Mio. CHF gegenüber dem Vorjahr (13.9 Mio. CHF) deutlich zu. Der Anteil am Gesamtumsatz erhöhte sich leicht auf 5.0% (Vorjahr: 4.9%). Hauptgründe für die Zunahme der Kosten waren der Ausbau der neuen Niederlassung in Tokyo, gezielte Verstärkungen in der Verkaufsorganisation und höhere IT-Kosten. Der Bereich präsentierte das Unternehmen erfolgreich an allen wichtigen Messen und pflegte auch im Berichtsjahr ein umfangreiches, anspruchsvolles Projektportfolio. Zudem trugen neue Stellen und Tätigkeiten im Zusammenhang mit dem Aufbau des Produktbereichs Oligonukleotide zur Kostensteigerung bei.

Research & Development ausgelastet

Im Bereich Forschung und Entwicklung (F&E) wies die Gruppe einen gegenüber dem Vorjahr unveränderten Aufwand von 1.7 Mio. CHF aus. In diesem Betrag enthalten waren Abschreibungen von bereits früher aktivierten Entwicklungskosten neuer Generika in der Höhe von 69 TCHF. Insgesamt blieben die Kosten leicht unter dem jährlich durchschnittlich vorgesehenen Betrag von rund 2 Mio. CHF. Ausschlaggebend waren vor allem die sehr hohe Auslastung der entsprechenden Abteilungen und die Priorisierung von Kundenaufträgen zulasten

interner Projekte. Die in der Produktion anfallenden Kosten für Prozessoptimierungen oder Scale-ups sowie die Entwicklungskosten für Samples neuer Generika rechnete Bachem auch 2019 direkt den Kosten der verkauften Produkte zu.

General Administration leicht reduziert

Die Verwaltungskosten betragen 2019 13.6 Mio. CHF, ein Rückgang von 0.3 Mio. CHF (–2.3%) gegenüber dem Vorjahr. Damit reduzierte sich das Verhältnis der Kosten zum Umsatz auf 4.3% (Vorjahr: 4.9%). Die Geschäftsleitung überprüft die Entwicklung der Verwaltungskosten laufend und sieht den Rückgang im Berichtsjahr nicht als Indikator für einen generellen Trend sinkender Kosten. Vielmehr führt das Wachstum des Unternehmens auch in den Bereichen Finanzen, Personal und Informatik zu höheren Anforderungen und damit steigendem Aufwand. Dieser wird verursachergerecht intern weiterbelastet und entsprechend ausgewiesen.

Steigende Abschreibungen

Die ordentlichen Abschreibungen lagen mit 24.9 Mio. CHF rund 1.8 Mio. CHF über dem Vorjahresvergleich. Hauptursache dafür waren die Inbetriebnahme neuer Produktionskapazitäten an allen Standorten in der Schweiz, Grossbritannien und den USA. In der Berichtsperiode wurden keine Impairments vorgenommen.

Markant erhöhter Reingewinn

Im Gegensatz zum leichten Rückenwind in der Vorjahresperiode belasteten im Berichtsjahr die Fremdwährungseffekte den Reingewinn erheblich. Dazu trug vor allem die Stichtagsbewertung der auf Holding-Stufe in US-Dollar geführten Darlehen an Tochtergesellschaften massgeblich bei. Insgesamt ergab sich aus der Wechselkursentwicklung für die Gruppe ein Fremdwährungsergebnis von –1.6 Mio. CHF (Vorjahr +0.4 Mio. CHF). Mit einem Reingewinn von 54.2 Mio. CHF übertraf das Unternehmen das Vorjahresresultat trotz der negativen Fremdwährungseffekte deutlich um 7.5 Mio. CHF (+16.1%).

Leicht niedriger Zinsaufwand

Der Zinsaufwand sank bei anhaltend niedrigen Zinsen und einem tieferen Kapitalbedarf aufgrund der im ersten Semester 2019 erfolgten Kapitalerhöhung auf 0.4 Mio. CHF (Vorjahr: 0.5 Mio. CHF).

Steuerrate mit Einmaleffekten

Im Reingewinn enthalten waren die Ertragssteuern von 6.2 Mio. CHF (Vorjahr: 8.0 Mio. CHF). Unter Berücksichti-

gung von Steuergutschriften und -abzügen sowie Einmal-effekten resultierte für die Gruppe eine Steuerrate von 10.3% (Vorjahr: 14.6%). Einen grossen Einfluss hatte dabei die Anpassung des latenten Steuersatzes infolge der Schweizerischen Steuerreform. Bachem rechnet zurzeit mit einer zukünftigen Konzernsteuerrate von 15–18%.

Geldfluss aus Geschäftstätigkeit mehr als verdoppelt

Der Geldfluss aus Geschäftstätigkeit vor Veränderung des betrieblichen Nettoumlaufvermögens belief sich im Geschäftsjahr 2019 auf 80.8 Mio. CHF. Im Vergleich zum Vorjahr entsprach dies einer Steigerung um 7.5 Mio. CHF (+10.3%). Die Kapitalbindung im Nettoumlaufvermögen erhöhte sich demgegenüber um insgesamt 16.5 Mio. CHF. Hauptursache dafür war der wachstumsbedingte Lageraufbau in Höhe von 24.4 Mio. CHF. Neben der Aufstockung von Halb- und Fertigfabrikaten sowie Waren in Arbeit erhöhte Bachem auch die Sicherheitsbestände der für die Produktion kritischen Rohmaterialien. Die weiteren Positionen betrafen die für den Geldfluss relevante Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie übrigen Forderungen und Abgrenzungen im Umfang von 4.2 Mio. CHF und die Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie der übrigen Verbindlichkeiten inklusive entsprechender Abgrenzungen von 12.1 Mio. CHF. Der Geldfluss aus Geschäftstätigkeit steigerte sich gegenüber der Vorperiode um 38.5 Mio. CHF (+149.3%) auf 64.3 Mio. CHF.

Auf Wachstum ausgerichtete Investitionen

Mit für den Geldfluss relevanten Investitionen in Sachanlagen von rund 28.8 Mio. CHF setzte das Unternehmen 2019 seine Wachstumsstrategie fort. Zusammen mit den Investitionen in immaterielles Vermögen resultierte ein Geldfluss aus Investitionstätigkeiten von –30.6 Mio. CHF. Neben den Kapazitätserweiterungen und Ersatzbeschaffungen legte das Unternehmen weiterhin besonderen Wert auf die Bereiche Automation und Compliance sowie Sicherheit und Umweltschutz.

Erfolgreiche Kapitalerhöhung

Im ersten Semester 2019 führte Bachem erfolgreich eine Kapitalerhöhung durch und schuf 400 000 neue Aktien zu einem Ausgabepreis von 120.00 CHF pro Aktie. Nach Abzug aller Kosten resultierte aus dieser Transaktion ein Geldfluss aus Kapitalerhöhung von 47.1 Mio. CHF. Diese neuen Mittel wurden zur Rückzahlung von Finanzverbindlichkeiten verwendet. In der ersten Jahreshälfte tilgte Bachem aus dem Vorjahr übernommene Darlehen in der Höhe von 150.0 Mio. CHF. Bis zum

Jahresende nahm das Unternehmen von fünf Banken Darlehen von insgesamt 106.8 Mio. CHF auf, davon 60.0 Mio. CHF mit einer Laufzeit von drei Jahren. Aufgrund der auf 2.75 CHF pro Aktie gehaltenen Dividende verharnte die Auszahlung von 27.4 Mio. CHF im Bereich Finanzierungstätigkeiten auf Vorjahresniveau. 10.0 Mio. CHF der Dividende blieben kurzfristig als Darlehen gegenüber der Ingo Finanz AG bestehen, welches bereits in der ersten Jahreshälfte zurückbezahlt wurde. Daraus folgend bestanden per Stichtag 31. Dezember 2019 ausschliesslich Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Dritten im Umfang von 106.8 Mio. CHF. Die deutlich reduzierten Darlehensverbindlichkeiten zeigten sich auch im Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit, welcher –34.3 Mio. CHF betrug.

Flüssige Mittel von 21.4 Mio. CHF

Die konsolidierte Geldflussrechnung wies eine Abnahme der flüssigen Mittel um 0.9 Mio. CHF aus. Der Bestand der flüssigen Mittel gemäss Definition in der Geldflussrechnung erreichte zum Jahresende 21.4 Mio. CHF.

Äusserst solide Eigenkapitalisierung

Aufgrund der erwähnten Kapitalerhöhung sowie der reduzierten Finanzverbindlichkeiten wies Bachem per 31. Dezember 2019 mit einer Eigenkapitalquote von 69.2% (Vorjahr 62.5%) einen deutlich höheren, äusserst soliden Eigenfinanzierungsgrad aus. Dies ermöglicht der Gruppe, auch zukünftig ihre strategischen Ziele unter Wahrung der eigenen Prioritäten und Wertvorstellungen eigenständig und flexibel zu verfolgen.

Aktien auf Kurs

Im Verlaufe des Geschäftsjahres 2019 stieg der Kurs der an der SIX Swiss Exchange gehandelten Bachem Aktie (BANB) um über 36% von 113.60 CHF auf 154.80 CHF an. Damit übertraf die Kursentwicklung der Bachem Aktie einmal mehr die Börsenentwicklung von SPI (+30.6%) und SMI (+26.0%). Den Höchstwert innerhalb des Jahres von 158.60 CHF notierte das Wertpapier am 23. Dezember 2019, den tiefsten Schlusskurs mit 107.20 CHF am 21. Februar 2019.

Geplante Dividendenerhöhung

Im Geschäftsjahr steigerte Bachem den Gewinn pro Aktie (EPS) von 3.43 CHF auf 3.91 CHF. Der Verwaltungsrat wird der Generalversammlung im April 2020 eine Erhöhung der Dividende auf 3.00 CHF pro Aktie (Vorjahr: 2.75 CHF) beantragen. Die Ausschüttung soll zur Hälfte aus Reserven aus Kapitaleinlagen erfolgen.